

## **Handeln Fridays for Future rational?**

### **Die Überwindung des Kollektivgutproblems von Demonstrationsteilnehmer\*innen**

Projektteam: Annika F., Mandy H., Rilana K., Sarah S. & Carina S.

Betreuerin: Prof. Dr. Annette Schnabel

#### **ABSTRACT**

Die Protestbewegung Fridays for Future strebt die Aufhaltung des Klimawandels an, also die Herstellung von Klimastabilität. Dabei handelt es sich um ein so genanntes Kollektivgut. Nach dem Rational-Choice-Ansatz müsste aufgrund des Kollektivgutproblems davon ausgegangen werden, dass sich rationale Akteur\*innen nicht beteiligen, weil der Anreiz größer ist abzuwarten, dass das Kollektivgut von anderen hergestellt wird. Ein theorieimmanenter Lösungsvorschlag zur Überwindung des Kollektivgutproblems sind so genannte selektive Anreize, die von der Herstellung des Kollektivguts unabhängig sind, aber direkt von der eigenen Teilnahme beziehungsweise Nicht-Teilnahme abhängen. Das Ziel der Forschungsarbeit besteht darin, die Frage zu beantworten, warum sich rationale Akteur\*innen für oder gegen die Teilnahme an Fridays for Future–Demonstrationen entscheiden.

Für die Bearbeitung der Forschungsfrage wurde ein auf dem Rational-Choice-Ansatz basierendes Kausalmodell entwickelt, welches die potentiellen Einflussfaktoren der Entscheidung einer Demonstrationsteilnahme beinhaltet. Diese wurden im Rahmen einer quantitativen Onlineumfrage unter Demonstrationsteilnehmer\*innen und Nicht-Teilnehmer\*innen empirisch getestet. Mit Hilfe einer Regressionsanalyse wurden die Befragungsdaten analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass das entwickelte Modell eine große Erklärungskraft hat. Selektive Anreize stellen tatsächlich einen gewichtigen Faktor zur Überwindung des Kollektivgutproblems dar. Dabei haben vor allem die Internalisierung einer Protestnorm und der subjektive Zeitaufwand, den eine Demonstrationsteilnahme darstellt, einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidung für die Demonstrationsteilnahme.